



Immer die richtige Farbe: Die Anklamerin hat die Leitung des Malsaals von ihrer Mutter übernommen.

Jutta und Cathleen Dieckmann arbeiten gemeinsam im Malsaal der Vorpommerschen Landesbühne.

FOTOS: ANNE-MARIE MAASS

Hier ist einfach jedes Bühnenbild aufregend

Von Anne-Marie Maaß

Regenbogen, Leuchtturm, Fernsehturm - im Malsaal des Theaters kommt gerade einiges zusammen. Dort arbeitet man derzeit an der Kulisse für die Schlossinsel-Festspiele in Wolgast. Doch auch an anderen Stücken wird parallel gepinselt.

ANKLAM. Eine undefinierbare Farbschicht bedeckt zu großen Teilen den Holzboden. Gefühlt jede freie Stelle auf den Werkbänken wird von offenen und verschlossenen Farbeimern, Dosen und Pinseln in Anspruch genommen. Mittendrin wirbelt ein Mutter-Tochter-Gespann.

Cathleen Dieckmann hat die Leitung des Malsaals der vorpommerschen Landesbühne von ihrer Mutter Jutta übernommen. Irgendwie hätten sich die Arbeitsleben der beiden immer wieder gekreuzt, erzählen sie. Erst arbeiteten beide zu DDR-Zeiten als

brauchswerber, dann kamen sie Anfang der 90-er Jahre schließlich zum Theater. Gut 25 Jahre ist das nun schon her, sagt Cathleen Dieckmann.

Die Spannung für den Beruf ist bis heute geblieben: „Vor jedem Bühnenbild sind wir aufgeregt und rätseln, was sich der jeweilige Bühnenbildner wohl ausgedacht hat“, sagt Jutta Dieckmann. Nicht alles treffe natürlich den Geschmack der Frauen.

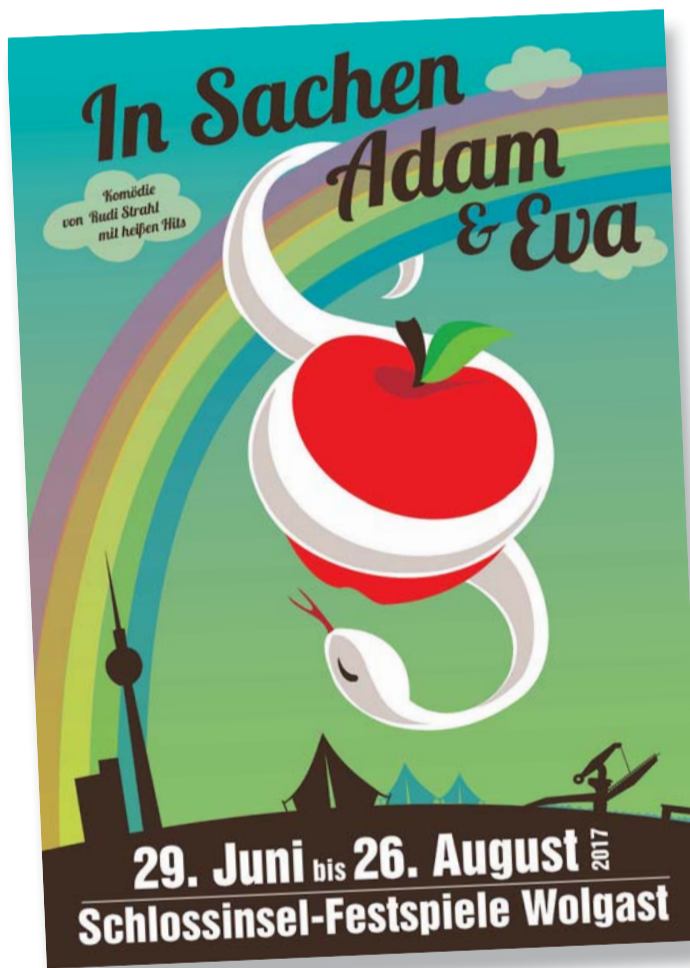
Dennoch: „Ziel ist es, jedem Bühnenbild die Aufmerksamkeit zu schenken, die es verdient“, sagt Cathleen Dieckmann. Das kann bei gleich mehreren Produktionen, an denen dann auch die drei Mitarbeiter des Malsaals gleichzeitig arbeiten müssen, mitunter ganz schön stressig werden.

Derzeit ist Cathleen Dieckmann mit der Kulisse für die ersten Schlossinsel-Festspiele in Wolgast beschäftigt. Gezeigt wird das Stück „In Sachen Adam und Eva“ von Rudi Strahl. Dort arbeitet sie sich langsam an dem Blumenschmuck einer Häuser-

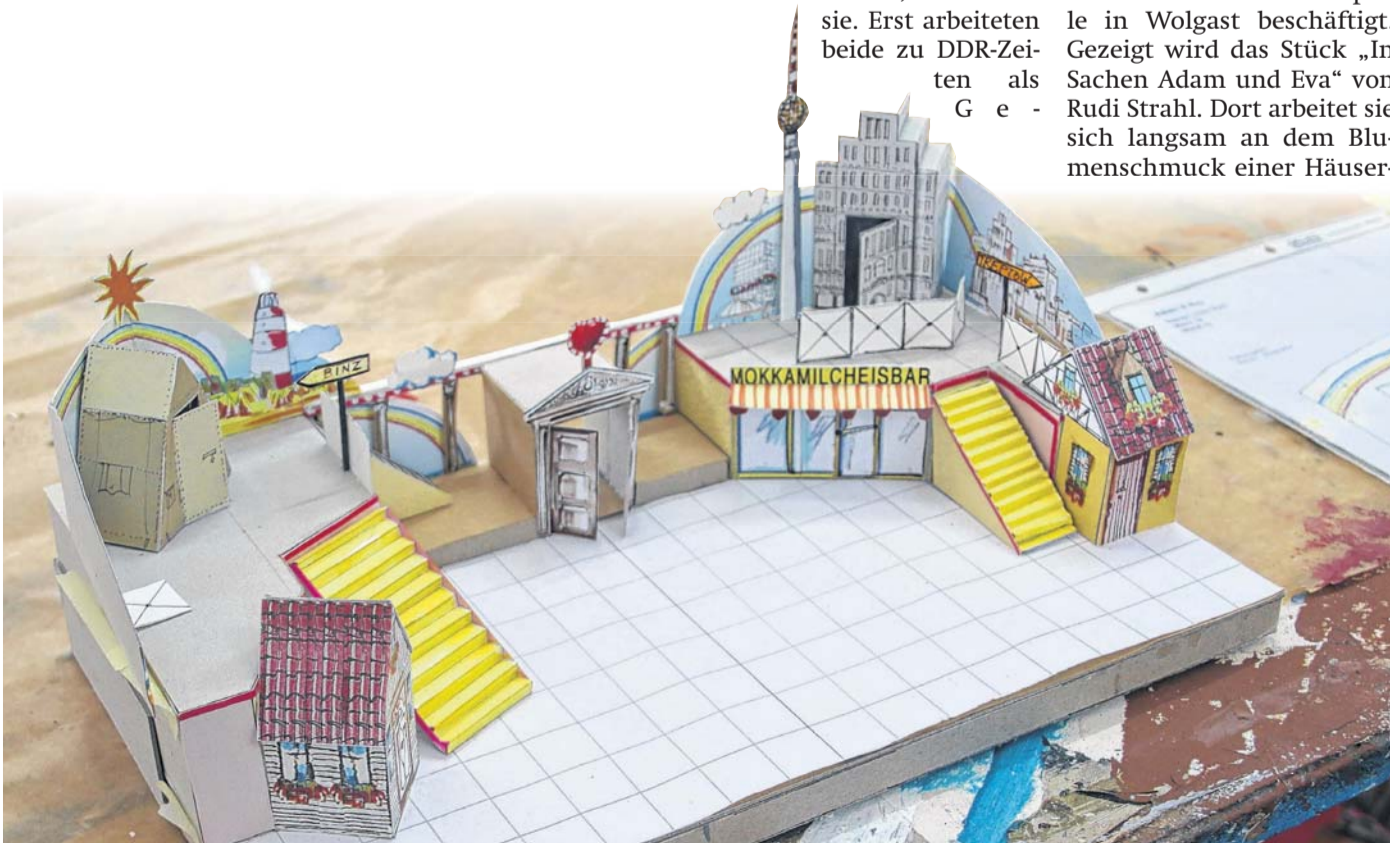
letz bei dem Stück „Komödie im Dunklen“.

„Dort ging es darum, eine abgewohnte Künstler-Wohnung darzustellen“, sagt Cathleen Dieckmann. Eine der größten Herausforderungen sei bislang aber die Kulisse für das Stück „Charlies Tanten“ gewesen. Dort entstand aus ihren Pinselstrichen ein rund fünf mal sieben Meter großes Schloss, nach Vorbild eines Fotos. Eine Herausforderung, auf deren Bewältigung Cathleen Dieckmann immer noch stolz ist.

Wie zufriedenen sie in Gänze mit dem Bühnenbild für die Schlossinsel-Festspiele sein wird, wird sich erst in Wolgast zeigen, wenn alles komplett aufgebaut wird. Bis zum letzten Strich sind die Theatermalerinnen bis zur Woche der Endproben mit dabei. Doch auch wenn die Plakate aufgehängt werden, wird Cathleen Dieckmann ganz genau hinschauen – für das Stück „In Sachen Adam und Eva“ von Rudi Strahl hat sie auch das Plakat entworfen.



Auch das Plakat hat Cathleen Dieckmann entworfen.



Ein Modell des Bühnenbilds dient als Vorlage für die Theatermalerinnen.



Mit einem Blick fürs Detail widmet sich Cathleen Dieckmann dem Wolgaster Bühnenbild.

fassade vor. Der Regenbogen ist derweil schon geschafft, ebenso der rot-weiß gestreifte Leuchtturm. Wie für das Sommer-Open-Air üblich wird es auch in diesem Jahr in Wolgast ziemlich farbenfroh.

Die Anklamerin reizen jedoch vor allem die Herausforderungen – wenn Anforderungen an die Kulisse gestellt werden, an deren Umsetzung erst noch gefeilt werden muss – wie etwa zu-



Kreatives Chaos herrscht in der Werkstatt.